

I. Die Französische Revolution.

1. Ursachen.

Die Französische Revolution ist nach ihren Ursachen mehr eine soziale als eine politische Bewegung. Die wirtschaftlichen Zustände waren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts unhaltbar geworden.

Schuldenlast des Staates. Die Ausgaben des Staates waren durch den verschwenderischen Hofhalt und durch die maßlose Baulust der Könige, durch ungeheure Geldspenden an Günstlinge und Schmeichler, durch unglückliche Kriege zu solcher Höhe gestiegen, daß sie trotz Erhöhung der Steuern aus den Staatseinnahmen nicht gedeckt werden konnten. Die Staatsschuld wuchs von Jahr zu Jahr; unter Ludwig XVI. nahm sie in zehn Jahren um 1630 Millionen Frank zu. Die Schuldzinsen konnten nicht mehr bezahlt werden.

Die Gläubiger des Staates gehörten vornehmlich dem Kaufmanns- und dem Handwerkerstand an. Diese Stände erwarben allein durch eigne Arbeit. Der Handel Frankreichs war mächtig gestiegen im 18. Jahrhundert. Der Wert der Ausfuhr war in den Jahren 1720—1788 von 106 auf 354 Millionen Frank angewachsen. Aus Frankreich bezog man in ganz Europa Bücher, Gemälde, Kupferstiche, Statuen, Kleinodien, Schmuck- und Toilettengegenstände, Wagen, Möbel. Als die Kaufleute und Handwerker Staatsgläubiger geworden waren, bekümmerten sie sich um die Verwaltung des Staates; die Mißwirtschaft erregte Mißstimmung. Das durch Fleiß und Kunstfertigkeit erworbene Vermögen, um hohe Zinsen der Staatsverwaltung geliehen, war gefährdet.

Verarmung des Bauernstandes. In Frankreich gab es damals nur Großgrundbesitzer und Kleinbauern, zu denen auch die Pächter und ländlichen Arbeiter zu rechnen sind. Der bäuerliche Mittelstand fehlte. Die Lage der Kleinbauern war sehr mißlich. Der Ackerbau war außer in Flandern und Elsaß noch nicht über die Dreifelderwirtschaft hinausgekommen; die Ackergeräte waren schlecht; bei dem geringen Viehstande fehlte es an ausreichenden Düngemitteln; die Landwege waren kaum befahrbar. Der Ackerbau lohnte die Arbeit nicht mehr. Große Strecken Ackerland verödeten. Die Landleute suchten Dienst bei den großen Herren oder Beschäftigung in den Städten. Frankreich konnte seine Bewohner nicht mehr ernähren.

Steuer. Der auf den Bauern lastende Steuerdruck war unerträglich. Von 100 Frank Erlös nahm der staatliche Steuereinnahmer 53, 14 erhielt der adlige Herr als Eigentümer von Grund und Boden, 14 die Kirchen-